Feuchtgebiete bei Waldburg und Kißlegg

Steckbrief 8224-311

Das FFH-Gebiet »Feuchtgebiete bei Waldburg und Kißlegg« (1.539 ha) liegt im Naturraum »Voralpines Hügel- und Moorland« im Landkreis Ravensburg. Seine zahlreichen Teilflächen, die 13 Naturschutzgebiete einschließen, liegen östlich von Ravensburg rund um die Orte Waldburg und Kißlegg.

Vielfalt bewahren

Das FFH-Gebiet zeichnet sich durch seine landschaftliche Vielfalt inmitten eines intensiv bewirtschafteten Umlands aus. Geformt wurde diese Landschaft während der Eiszeiten. Davon zeugen Endmoränen – Schuttwälle am Ende der ehemaligen Gletscherzungen. Manche Eisblöcke wurden vom Moränenschutt begraben und »konserviert«. Schmolzen sie später ab und sackte das darüber liegende Material ein, entstand ein Toteisloch. So entstand der Scheibensee.

In wasserstauenden Mulden und Quellbereichen bildeten sich *Natürliche nährstoffreiche Seen*, *Kalkreiche Niedermoore* wie im »Pfaumoos«, *Übergangs- und Schwingrasenmoore*, teils mit *Moorwäldern*, sowie *Hochmoore*. Durch die Nutzung der Niedermoore als Streuwiesen entstanden *Pfeifengraswiesen*. Sie beherbergen seltene Arten wie den *Goldenen Scheckenfalter* oder die *Vierzähnige Windelschnecke*. In ehemaligen Torfstichgewässern kommt die Libellenart *Große Moosjungfer* zahlreich vor.

Der Scheibensee bei Waldburg, ein Toteissee

Foto: Aktionsprogramm SOS, F. Hofmann

Ameisenbläulinge – Meister der Täuschung

Die feuchten Wiesen des FFH-Gebiets, insbesondere die *Pfeifengraswiesen*, sind Lebensraum des *Hellen* und des *Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings*. Diese seltenen und nach der FFH-Richtlinie geschützten Schmetterlingsarten pflegen eine besondere Beziehung zu Ameisen. Die Schmetterlingsweibchen legen ihre Eier an die rotblühenden runden Blütenköpfchen des Großen Wiesenknopfs. Die frisch geschlüpften Räupchen bohren sich in die Blüten und fressen sich darin satt. Nach zwei bis drei Wochen lassen sie sich dann auf den Boden fallen.

Mit Hilfe chemischer Stoffe sowie akustischer Signale, die sie mit ihrer Haut erzeugen, gelingt es ihnen, den Arbeiterinnen bestimmter Ameisenarten vorzutäuschen, es sei die eigene Brut. So werden die Schmetterlingsraupen schon kurze Zeit später von den Arbeiterinnen ihrer Wirtsameisen, wie der Roten Gartenameise, gefunden und »adoptiert«. Die Ameisen sammeln die Raupen auf und tragen sie zur Brutpflege ins Ameisennest. Hier können sich die Raupen von den Ameiseneiern und -larven ernähren und werden, je nach Art, auch noch von ihren Wirtsameisen mit vorgekauter Nahrung gefüttert.

Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf einer Blüte des Großen Wiesenknopfs

Foto: T. Bamann

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf einer Blüte des Großen Wiesenknopfs

Foto: S. Hoffmeier

Eine sensible Schönheit – das Sumpf-Glanzkraut

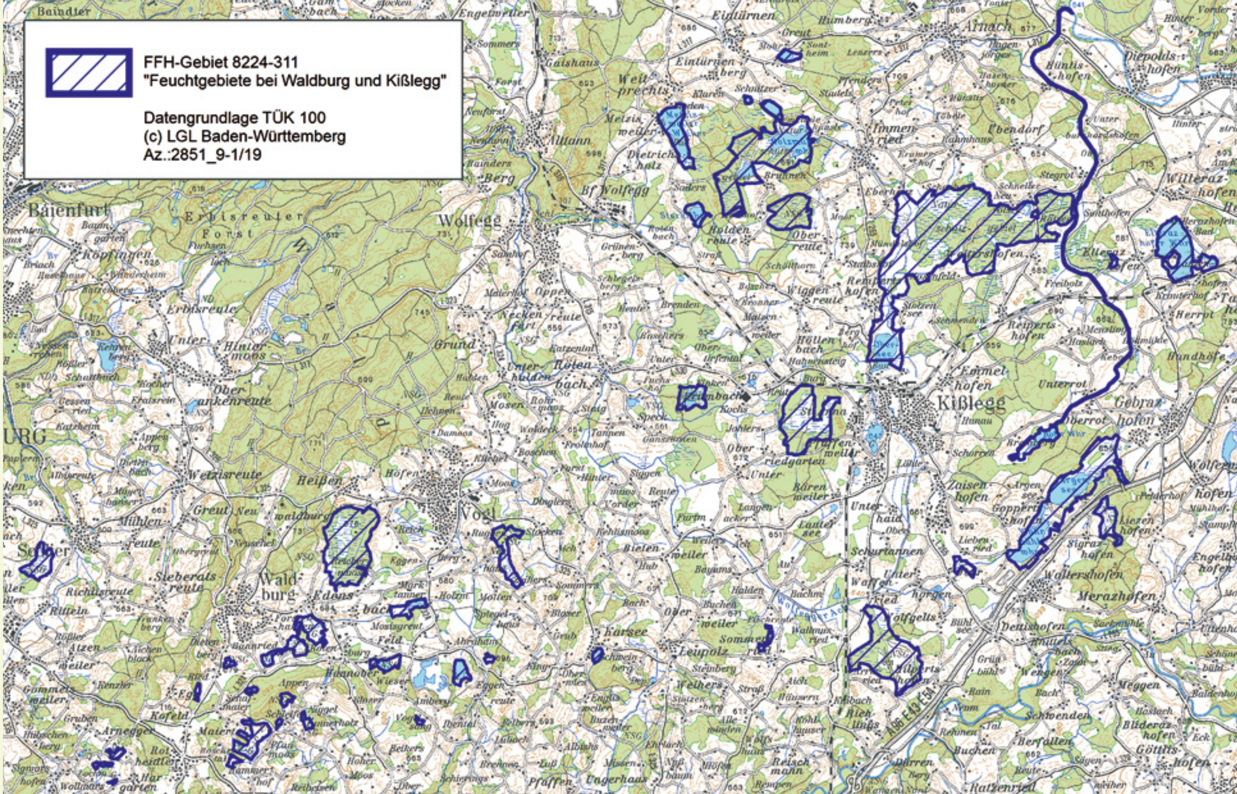
In den *kalkreichen Nieder- und Übergangsmooren* des Gebiets kommt mit dem *Sumpf-Glanzkraut* eine floristische Seltenheit vor. Die Vorkommen dieser Orchideenart beschränken sich deutschlandweit fast nur auf das Alpenvorland und das nordostdeutsche Tiefland. Mit seinen unscheinbaren, gelbgrünen Blüten ist das *Sumpf-Glanzkraut* selbst zur Blütezeit nur schwer zu entdecken. Ihren Namen verdankt die zierliche Pflanze dem fettigen Glanz der Blätter.

Die Orchidee wächst auf moosreichen, bis zur Bodenoberfläche durchnässten Böden und ist typisch für die *Kalkreichen Niedermoore*. Ändern sich die Standortbedingungen, beispielsweise durch Entwässerung, Nährstoffeintrag, mangelnde oder zu häufige Mahd, wird diese sensible Pflanze schnell von anderen Pflanzen wie Schilf, Steifer Segge oder Gräsern verdrängt. Insbesondere plötzliche Änderungen im Wasserhaushalt des Moors verträgt die Art nicht. Das führt dazu, dass sie vielerorts bereits stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht ist. Traditionelle Streuwiesennutzung mit einmal jährlicher Mahd im Herbst trägt zur Erhaltung des *Sumpf-Glanzkrauts* bei.

Sumpf-Glanzkraut

Foto: C. Wagner

1. Auflage Februar 2018

Ihr Ansprechpartner beim Regierungspräsidium Tübingen ist:

Jürgen Jebram
Tel.: 07071 757-5323
juergen.jebram@rpt.bwl.de
www.rp-tuebingen.de